

Großes Interesse, positive Stimmung

Fast 50 Aussteller bei dritter Jobmesse am Batzenberg

Von Sarah Nöltner

EHRENKIRCHEN. Bei der dritten Jobmesse am Batzenberg ging es hoch her – Parkplätze waren schon um kurz nach 18 Uhr kaum noch zu finden, in der Kirchberghalle drängten sich die Menschen unterschiedlichen Alters um die Stände der 46 Aussteller und nutzten die unkomplizierte Möglichkeit, mit potentiellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern unverbindlich, aber informativ ins Gespräch zu kommen. Die Resonanz? Dreimal sehr gut, von Ausstellern, Veranstaltern und Besuchern.

Die Vielfalt

46 Aussteller, und damit die maximal mögliche Zahl in der Kirchberghalle, wie Ariane Purwin vom Gewerbeverein berichtete, nutzten die Möglichkeit, sich Interessierten als spannende Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe zu präsentieren. Alle aufzuzählen, wäre zu lang, aber ein paar Unternehmen sollen hier erwähnt werden, um die Vielfalt zu verdeutlichen: Kaisers Backstube, Lidl, Karl Dischinger, AOK, Universität Freiburg, Caritas-Verband, Raymond, Kindergarten, Finanzamt, Polizei, Zimmerei, Arbeitsagentur, Badischer Verlag, Bundeswehr, Rebland Kurier, Fliesenhaus Knöbel, Heckel Präzisionsteile und viele mehr.

Die Aussteller

Markus Bösch vom Logistikunternehmen Karl Dischinger aus Ehrenkirchen berichtete, das Jobmesse-Konzept, innerhalb von zwei Stunden mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, funktioniert gut. Das Interesse sei groß, die Besucher seien sowohl an Praktika als auch an Ausbil-

dungsmöglichkeiten im Logistik-Unternehmen interessiert. Karl Dischinger biete auch ein duales Studium an, die Nachfrage auf der Messe sei aber eher gering.

Kriminalhauptkommissar und Einstellungsberater bei der Landespolizei Baden-Württemberg, Oliver Gleichauf, sagte, das Interesse der Besucher sei groß, die Fragen, mit denen sie an den Stand kämen, sachlich und betrafen die Ausbildungsmöglichkeiten, die Interessenten erlebte er als bereits gut über die Berufe und Wege dorthin informiert.

Anke Blattmann von der AOK hatte einen langen Tisch mit Beispielmahlzeiten vorbereitet, die ansprechende Gestaltung weckte das Interesse zahlreicher Messebesucher. Der AOK geht es vordergründig darum, auf Gesundheitsthemen wie Ernährung, Bewegung, Prävention und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit aufmerksam zu machen, weniger darum, neue Auszubildende anzuwerben.

Am benachbarten Stand informierte das Zentrum Beruf und Gesundheit über Umschulungen und Möglichkeiten zur beruflichen Rehabilitation nach Krankheit. Für ihren Bereich seien die Besucher, darunter viele Schüler, eigentlich noch zu jung, erzählte Volkert Arfst, doch da einige gemeinsam mit ihren Eltern unterwegs seien, sei auch er mit der Resonanz zufrieden. Das Konzept der Jobmesse am Batzenberg lobte auch Arfst, die Begrenzung auf zwei Stunden mache die Gespräche kurz und knackig und lasse – anders als bei ganztägigen Veranstaltungen – erst gar keine Lücken entstehen.

Sabine Sumser von der Sozialstation warb für die Ausbildung im Pflegeberuf. Eigentlich Zahnarztgehilfin, hatte sie sich nach 20 Jahren im Beruf für eine Umschulung zur Pflegefachkraft entschieden. Der Stand sei gut besucht, sagte sie, Pflege sei ein Beruf für alle, egal ob Mann oder Frau, jung oder alt, mit oder ohne Migrationshintergrund. Man müsse sozial veranlagt sein und an Menschen interessiert, dann sei das ein schöner und wichtiger Beruf.

Stabsfeldwebel und Karriereberater Matthias Enzmann von der Bundeswehr war mit reichlich Informationsmaterial vertreten und beschrieb die Resonanz als gut. Doch seien für seinen Bereich auch viele der Besucher schlicht zu jung, Auszubildende bei der Bundeswehr dürften nicht jünger als 17 sein. Die Uniformierten zogen das Interesse auf sich, hatten aber auch einiges zu bieten. Sie informierten über eine Vielzahl



Manfred Seiler probierte am Stand der Uni einen Drehstuhl aus, dessen Drehgeschwindigkeit sich mit Gewichten in der Hand variieren lässt.

zivilier Berufe (Verwaltung, Versorgung, Metall-, IT- und Elektroberufe, ebenso über medizinische, gärtnerische und medien-gestalterische Berufe) und militärischer Ausbildungswege.

Auch informierte Enzmann über die Möglichkeit, Praktika beim Heer zu absolvieren. Er schränkte aber ein, das sei „etwas anders, als in einer normalen Firma“. Dennoch gebe es die Möglichkeit, wenn sich etwa jemand für die Arbeit als Gebirgsjäger oder bei der Marine interessiere und herausfinden wolle, ob dies das Richtige für ihn sei, einen dreitägigen Truppenbesuch vor Ort zu machen.

Der Stand der Universität Freiburg war hoch frequentiert. Dass die Uni für Ausbildung wirbt, überraschte zunächst einige Besucher, doch wurde schnell klar, dass auch die Uni Auszubildende braucht. Das physikalische Institut warb für die Ausbildung als Feinwerkmechaniker. Markus Stoll erzählte, das Arbeiten im forschenden universitären Umfeld sei „schon anders, als in einem produzierenden Gewerbebetrieb“, aber gerade das könne für manche Bewerber reizvoll sein.

Die Besucher

Die Besucher waren auffallend jung für eine Jobbörse, unter ihnen Schüler deutlich unter dem praktikumsfähigen Alter,

die einfach ihre größeren Geschwister begleiteten und sich über die Vielfalt an Werbekugelschreibern, Gummibärchen und Notizblöcken freuten. Die älteren Schüler – teils von ihren Schulen zwangsverpflichtet, die Messe zu besuchen – nutzten tatsächlich die Gesprächsmöglichkeiten, fragten nach Praktikumsplätzen und Ausbildungsstellen und dem „wie ist es eigentlich wirklich, im Büro zu arbeiten“. Und auch die erwachsenen Besucher führten zahlreiche Gespräche.

Die Veranstalter

Die Jobmesse ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Wirtschaftsvereinigung Ehrenkirchen, der Gewerbevereine Schallstadt-Ebringen-Pfaffenweiler und Bollschweil-Sölden sowie der Jengerschule. Kerstin Sacherer, Ariane Purwin, Eva Killius und Edgar Kern hatten sie organisiert und waren von der Resonanz und der Stimmung in der Halle gegen Messende begeistert. Zum dritten Mal fand die Jobmesse statt, doch „so voll wie dieses Jahr war es noch nie“, sagte Purwin. Die Stimmung an den Ständen hatten die Organisatoren als sehr positiv erlebt, die Zusammenarbeit mit den Schulen im Vorfeld auch. Das Fazit: „Richtig toll. Und schön zu sehen, was nun im dritten Jahr aus der Idee geworden ist.“

Wartehäuschen wird barrierefrei

Investitionen in Ebringen

EBRINGEN (just). Im Vorfeld der Beratung von Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2019 wurden im Rat die wichtigsten Investitionen des Vermögenshaushaltes vorgestellt und diskutiert. Mit 100 000 Euro an der Spitze der Ausgaben steht die Sanierung der Trinkwasserleitung im Herrngarten. Eine Summe von zunächst 80 000 Euro soll für den Bau eines Spielplatzes nahe Schule und Schönberghalle aufgewandt werden. Für Umbauarbeiten am Rathaus sind 58 000, am Pfarrhaus 40 000 Euro eingeplant. 31 000 Euro soll ein Ersatz für den betagten Server der Gemeindeverwaltung kosten. Nicht wirklich warm werden konnte alleine Eveline Jenne (Frauenliste) mit dem Erwerb eines mobilen Notstromaggregats für 30 000 Euro. Keinen Widerspruch gab es indes gegen den auf 16 000 Euro samt Wartehäuschen veranschlagten barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle Dürrenbergstraße.

KURZ GEMELDET

HORBEN

Tauziehclub tagt

Der Tauziehclub Feuerstein Horben lädt für Samstag, 2. Februar, 19.30 Uhr, zur Hauptversammlung in den Bürgeraal ein. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr wird über die kommenden Termine der Landesliga-Saison 2019 berichtet.

Patrozinium

Die Pfarrei St. Agatha feiert am Sonntag, 3. Februar, ihr Patrozinium. Der Gottesdienst mit Segnung des Agathabrotens und Austeilung des Blasiussegens beginnt um 10 Uhr und wird musikalisch begleitet von Chor und Kinderchor. Anschließend wird in der Festhalle gefeiert. Es gibt Mittagessen, ein Kuchenbüfett und Getränke. Der Musikverein spielt und die diesjährigen Kommunionkinder stellen sich vor. Ortskunde ist bei einem Quiz zur 225-jährigen Geschichte von St. Agatha gefragt.

OFFNADINGEN

Feuerwehr tagt

Am Samstag, 2. Februar, findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Adler in Offnadingen die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ehrenkirchen, Abteilung Offnadingen, statt. Geplant sind unter anderem Berichte und die Ansprache des Kommandanten.

EBRINGEN

Patronatsfest

Die katholische Kirchengemeinde St. Blasius begeht am Sonntag, 3. Februar, ihr Patrozinium mit einem Fest. Der Festgottesdienst mit dem Kirchenchor beginnt um 10.30 Uhr. Der Chor singt die Schubertmesse in G-Dur. Anschließend wird in das Gemeindehaus zu einem Stehempfang eingeladen.

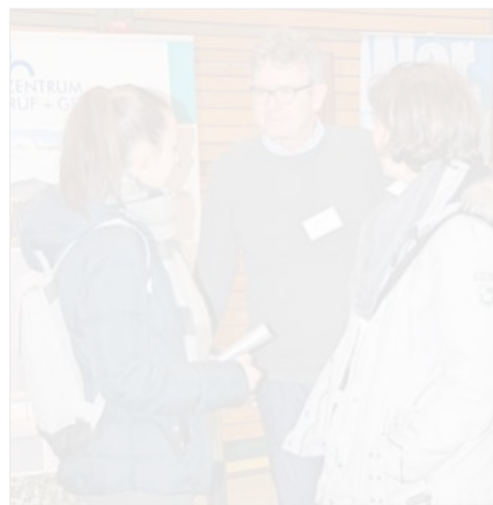
Orgelkonzert

Am Tag ihres Patroziniums am Sonntag, 3. Februar, lädt die Kirchengemeinde St. Blasius um 16.30 Uhr zu einem Orgelkonzert in ihre Kirche ein. Die Organisten Christoph Mutterer und Felix Bräuer spielen Musik für zwei Orgeln unter dem Titel „Orgel a due“ mit Werken von Johann Sebastian Bach und zeitgenössischen Komponisten. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Orgel wird gebeten.

PPAFFENWEILER

Ehemalige Soldaten

Der Kameradschaftsbund ehemaliger Soldaten hält am Sonntag, 3. Februar, um 19 Uhr im Museumsraum seine Jahreshauptversammlung ab. Es gibt Berichte und Ehrungen.



Volkert Arfst vom Zentrum Beruf und Gesundheit im Gespräch. FOTOS: NÖLTNER

Kosten für Schulneubau so hoch wie geplant

EHRENKIRCHEN (gln.). Die Kostenberechnung für den Neubau der Grund- und Gemeinschaftsschule bleiben auch nach dem dritten Ausschreibungspaket im Kostenrahmen. Diese Nachricht brachte Architekt Richard Stoll mit in die Ratssitzung. Das Gremium billigte die Vergabe der Gewerke Garten- und Landschaftsbauarbeiten (Flordesign Klaus Wagenast e.K., Freiburg, rund 465 000 Euro), Schreinerarbeiten (Firma Pfefferle, Ballrechten, rund 206 000 Euro) sowie Sanitärrennwände (Kemmlit Bauelemente GmbH, Dußlingen, rund 11 400 Euro) in Höhe von insgesamt rund 680 000 Euro. Gegenüber der Kostenberechnung liegen die Mehrkosten bei rund 5300 Euro. Damit bleiben die Kosten wie vorgesehen bei rund 8,8 Millionen Euro. Nun steht nur noch die Ausschreibung der Möbel aus. Geplant ist weiterhin die Fertigstellung der Schule bis September, auch wenn sich die Rohbauarbeiten um gut zwei Monate verzögert haben. Jetzt hängt beim Bauzeitplan viel vom Wetter ab.

Dorfbrunnen soll sichtbarer werden

Bollschweiler Gemeinderat billigt Pläne zur Aufwertung des Dorfplatzes / Parkplätze fallen weg

BOLLSCHEWEIL (geh). Möglicherweise kennen viele Bollschweiler den Platz am Dorfbrunnen gar nicht. Denn hinter parkenden Autos versteckt, fristet der große Dorfbrunnen an der Einmündung der Möhlinstraße in die Hexentalstraße ein eher tristes Dasein. Der Brunnen wurde 1990 von der früheren Spar- und Kreditbank, heute Volksbank, gestiftet. Dank Zuschüssen aus dem Landessanierungsprogramm soll der kleine Platz um den Dorfbrunnen, an dem zwei Sitzbänke stehen, nun aufgewertet werden.

Bauausschuss und Gemeinderat berieten über zwei Gestaltungsvorschläge von Evelin Kohler-Ruh. Der von beiden Gremien bevorzugte Entwurf sieht vor, dass von den bisher vorhandenen sechs Parkplätzen die zwei mittleren entfallen. Dadurch wird eine Blickachse zum Brunnen geschaffen.

Statt der Parkplätze werden zwei hochstämmige kanadische Ahornbäume ge-



Der Dorfbrunnen soll durch eine Platzgestaltung und den Wegfall von Parkplätzen aufgewertet werden. FOTO: GABRIELE HENNICKE

pflanzt, ebenso rechts und links vom Brunnen. Unter den Bäumen wird man sitzen und verweilen können.

Der Zugang zum Brunnen wird aus Natursteinpflaster bestehen. Damit der Platz

nicht zugesperrt werden kann, sollen dort große Findlinge gesetzt werden. Mit dieser Planung setzt die Gemeinde die Aufwertung und Sanierung der Dorfmitte fort.